

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 37

Artikel: Aus Deutschland
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

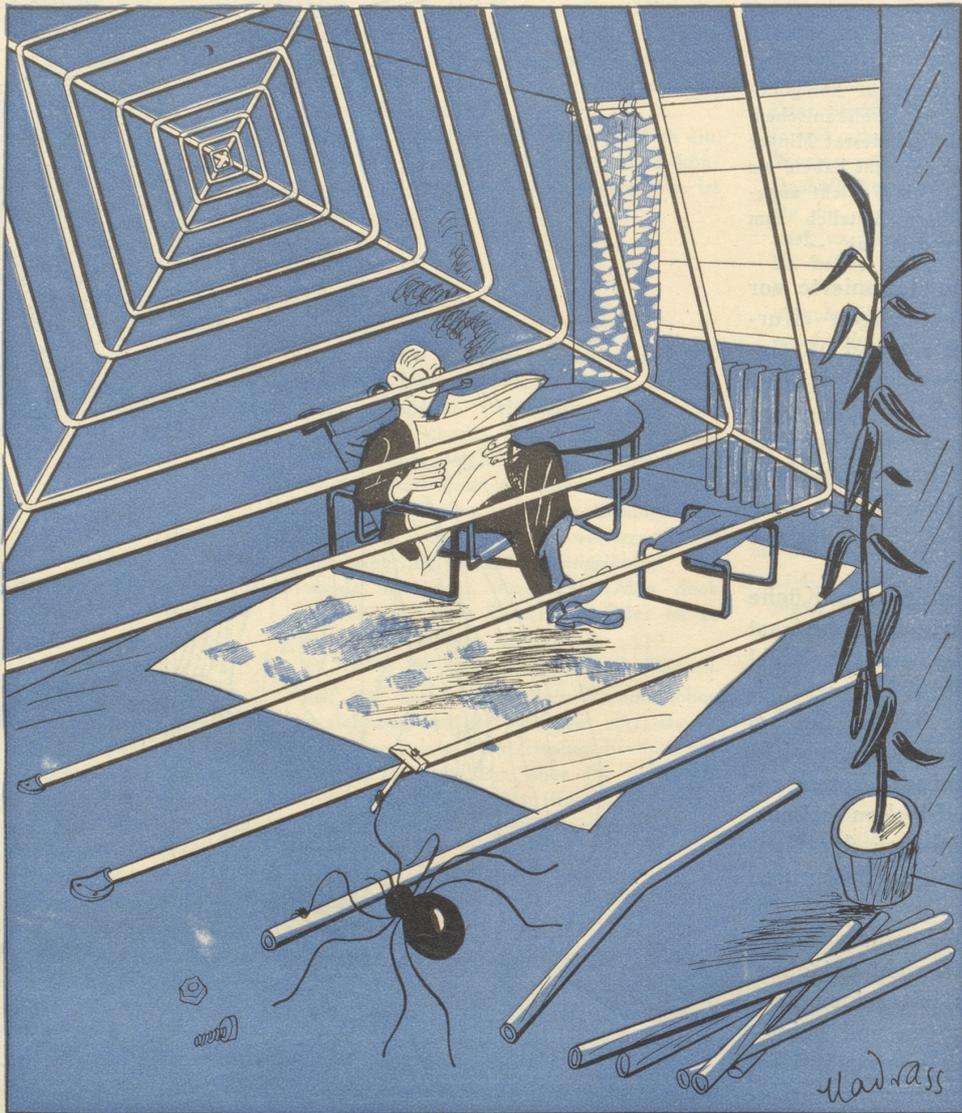
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alles aus Stahl — auch das Spinnengewebe

Sarsaparill
Modélia
 altbewährt,
 nur aus Pflanzen bereitet,
 schmeckt gut und
reinigt das Blut
 5 Fr. und 9 Fr.
 in den Apotheken
 Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin
 Rue du Mont-blanc 9, Gent

Der Gedanke.

«Du, ich habe jetzt eine Badeeinrichtung, einfach fabelhaft, sage ich dir!»

«So, wie bewährt sie sich denn?»

«Wie meinst du? Ach so! Ja, da bringst du mich eigentlich auf einen Gedanken!»

Peinlich.

Ein bekannter General der Vorkriegszeit, der einen Doppelnamen trug, kam eines Tages auf die Idee, einen Rekruten zu fragen: «Na, mein Sohn, kannst du dir wohl denken, woher ich meinen Doppelnamen habe?» — «Jawohl, Euer Excellenz sind wahrscheinlich unehelich geboren...»

Aus Deutschland

Zwei alte Bekannte treffen sich.

«Na, was machst du jetzt?»

«Ich schreibe für eine Zeitung Lokalnachrichten, neun Pfennige die Zeile. Und was machst du?»

«Ich schreibe politische Artikel — vier Monate der Artikel.»

